

Exemplare der *M. spong.* einsenden und erhielt bei dieser Gelegenheit eine andere symbiotische Alge, nämlich die *Spongocladia vaucheriaeformis* Aresch., bei welcher ganz analoge Verhältnisse beobachtet wurden.

M. Přihoda.

Abhandlungen und Mittheilungen aus dem Jahrbuch des schlesischen Forstvereines. Jahrgang 1883.

In botanischer Hinsicht wären nachstehende Artikel zu bemerken: Tramnitz Ad., Dr. „Die Oder und die Waldungen ihres Stromgebietes“. Eine monographische Skizze. Schünd Ludwig. „Mittheilungen über Vorkommen, Anbau und Benützung des Knieholzes (*Pinus Pumilio*) im böhm. Antheil des Riesengebirges“. Die Krummholzkiefer kommt in den höchsten Lagen des genannten Gebietes überall in mehr oder minder zusammenhängenden Beständen oder aber in einzelnen Gruppen (Knieholzscheiben genannt) vor. Uebrigens lässt sich mit Sicherheit annehmen, dass fast überall, wo jetzt im Riesengebirge kahle Hutweiden oder Heustellen zu finden sind, Knieholz vorhanden war, welches jedoch durch Menschenhand namentlich aus Rücksicht auf die Viehzucht vernichtet wurde. Die Nachtheile dieses Schwindens des Knieholzes äussern sich namentlich dadurch, dass den tiefer gelegenen Fichtenbeständen der Schutz gegen das Herabwehen des in den oberen Regionen frisch gefallenen Schnee entzogen wird. Benützt wird das Knieholz im böhm. Riesengebirge als gutes Brennmaterial, ferner zu Schnitz- und Drechslerarbeiten, die Zapfen als Rohmaterial in der Hausindustrie. Kirchner N., Oberförster. „Die Krauteiche: Beitrag zur Kenntniss der deutschen Eichen“. Unter der Benennung Krauteiche ist *Quercus Robur* L. gemeint und glaubt der Verf. den obigen Namen davon ableiten zu sollen, dass diese Eiche ein weicheres, aber auch leichter faulendes Holz besitzt, als die Steineiche oder Stieleiche *Qu. pedunculata*.

M. Přihoda.

Correspondenz.

Lemberg, am 4. August 1884.

In den letzten Tagen des vorigen Monats habe ich bei Gelegenheit einer Excursion der hiesigen Forstschule in die Gegend von Janów (Jaryna, Starzyska) folgende interessante Funde gemacht: *Agrimonia pilosa* und *odorata*, *Betula pubescens* (auch in Zubrza und Winniki), *Centaurea austriaca*, *Galium aristatum*, *Geum strictum*, *Lilium Martagon*, *Laserpitium latifolium* und *prutenicum*, *Plantago arenaria*, *Pulmonaria mollissima*, *P. azurea*, *Pulsatilla patens*, *Prunella vulgaris* var. *parviflora*, *Ranunculus Steveni* (auch in Krzywczyce und Winniki), *Rumex confertus*, *Salix depressa* (*S. livida*), *Thalictrum simplex* und *Veronica spuria*. Meine *Knautia silvatica* aus den Stryjer Karpaten ist *Knautia dipsacifolia* Host, welche sich durch anders gestaltete Stengelblätter und die drüsige

Behaarung des oberen Stengeltheiles von der systematisch nächstverwandten *Ran. silvatica* Duby als eine ausgezeichnete Art unterscheidet. — *Ranunculus Frieseanus* Jord. kommt auf den künstlichen Wiesen des hiesigen botanischen Gartens verwildert vor. — *Rumex Friesii* G. et Gr., welchen ich wegen anders gestalteter Fruchtperigonzipfel wegen Vorhandensein der kurzen Behaarung auf der Unterseite der Blätter und auf dem Blattstiel und wegen der auf der Blattunterseite viel stärker hervortretenden Nerven für eine von *R. obtusifolius* absolut verschiedene Species betrachte, kommt einzeln bei Lemberg und — was sehr merkwürdig ist — auch in Südostpodolien (in Zielniuce) vor. Ich cultivire ihn von beiden genannten Standorten im hiesigen botanischen Garten. Im Laufe des vorigen Monats habe ich in der Gegend von Lemberg zwei Bastarte entdeckt, nämlich *Rumex conferto* \times *obtusifolius* in Hołosko und *Galium vero* \times *Mollugo* in Wulka. *Rumex crispo* \times *confertus* ist bei Lemberg gar nicht selten (Hołosko, Krzywezyce, Winniki); viel seltener scheint dahier *R. crispo-obtusifolius* zu sein, da ich ihn nur bei dem Stryjer Schranken und in Hołosko — und zwar in nur je einem Exemplare — beobachtet habe. Endlich zeige ich an, dass ich eine für Oesterreich-Ungarn neue *Erysimum*-Species in Südostgalizien entdeckt habe, nämlich *E. exaltatum* Andr. Ich habe diese Art vor zwei Jahren am steilen Dniesterufer in Kolo-dróbka in ganz reifen, also unbestimmbaren Exemplaren gesammelt und aus Samen im hiesigen botanischen Garten erzogen. *E. pallens* Herbich ist wahrscheinlich identisch mit *E. exaltatum* Andr. in Ledeb. Fl. ross.

Br. Błocki.

Vészts, 13. August 1884.

Die Inundationsgebiete sind hier in der Umgebung ausgetrocknet und manche Pflanzen fast spurlos verschwunden, so *Scirpus supinus*, welcher hier in Millionen war, *Thalictrum lucidum*, die schönen *Roripa*-Hybriden, *Lythrum bibracteatum* etc., von gewissen Stellen auch die *Pyxidaria procumbens* (Krock.) (*Lindernia Pyxidaria* All.), *Marsilia quadrifolia*, *Elatine Alsinastrum* und *E. campylosperrum* Seub., an deren Stelle man Korn oder Heu gemäht hat. — Auch der Holt-Körös (der gestorbene Körösfluss) ist hinter dem Dorfe sehr klein geworden, und an dem Ufer, wo seither *Myosotis palustris*, *Marsilia* und andere Sumpfpflanzen wuchsen, baut man jetzt *Linum usitatissimum*, oder es wird als Wiese benützt. Die Umgebung dieses Flusses ist stark verändert. Als er gross war, 6—7 Jahre hindurch, kamen in ihm und an den Ufern sehr wenige Pflanzen vor, *Carex acuta* var. *serotina* m., *Sagittaria sagittaeifolia* var. *tenuiloba*, *Oenanthe Phellandrium*, jetzt findet man aber gewisse Arten in Hunderten, die ich hier vor 6—7 Jahren nicht oder nur spärlich sah. Diese sind im Wasserspiegel *Nuphar luteum* petalis aurantiacis, *Limnanthemum nymphaeoides*, *Nymphaea alba*, *Potamogeton heterophyllus*, welchem bisher, wie es scheint, das Wasser zu mächtig war, *Ceratophyllum demersum*, *Statiotes* ♂, jetzt noch

selten und heuer hier zum erstenmal gesehen, — an dem Ufer *Butomus umbellatus* var. *leucanthus* m., *Sparganium simplex* in Masse, *Pyxidaria procumbens*, *Sagittaria* var. *tenuiloba*, *Scirpus Michelianus*, *Rumex Hydrolapathum*, *Salvinia natans*, *Lemna polyrrhiza*, besonders aber die *Marsilia quadrifolia*. Diese Pflanze, welche früher auf einem ausgetrockneten Boden des Szilér's auch zwischen Getreide und Lein wuchs und dort reichlich fructificirte, und die schwarzen Sporocarpium dem Erdklosse ähnlich waren, ist von hier mit der *Pyxidaria* verschwunden, kommt aber im Körös und an dessen Ufer so massenhaft vor, als hätte man an gewissen Stellen Klee gesäet. Wenn sie im Wasser fluthet, sind die Blätter grösser, und bleibt sie steril. Am Ufer fructificirt sie aber reichlich, und die Blätter sind etwas kleiner. Auffallend ist aber die Stellung der Blättchen an den Uferpflanzen. Sie richten sich, falls sie nicht im Wasser sind, aufwärts, wie die Blätter der *Nymphaea* im ausgetrockneten Boden, und breiten sich nicht mehr aus, als wären sie im Schläfe. In diesem Zustande gepresst, liegen alle vier Blättchen auf einander. Diese Stellung behalten die Blätter in dem Papiere oder an nasser Stelle. Wenn man sie aber ins Wasser gibt, so breiten sich die Blätter schön aus und schwimmen. Der Umstand, dass die schwimmenden Blätter grösser sind, als jene, die am Ufer wachsen, erinnert gewissermassen an das *Aspidium Thelypteris*, wo die Fiederchen des sterilen Wedels breiter sind als jene des fructificirenden Wedels.

v. Borbás.

Lublin (Russisch Polen), am 1. August 1884.

Mein Anbot polnischer Pflanzen in der Oesterr. bot. Zeitschr. 1883 S. 413 hatte einen so günstigen Erfolg, dass ich dadurch angeeifert wurde, auch in diesem Sommer eifrig zu sammeln, und werde ich bis zum October mehrere Collectionen zu 6 Centurien zusammengebracht haben. Ich bin bereit, eine solche Sammlung, welche 600 Arten russisch-polnischer Pflanzen in reichlicher Auflage enthält, um den Preis von 36 Mark abzugeben, wobei ich die Sendung bis an die russische Grenze frankire. Ich hoffe etwaige Abnehmer so wie bisher vollkommen zufrieden zu stellen, und bitte mir den Betrag erst nach Empfang der Pflanzen zu senden.

Ferdinand Karo,

Apotheker am russischen Militärhospital.

Messina, am 6. August 1884.

Mit den letzten *Rubus*-Blüthen des Mai nahm die Vegetation der Umgegend im Juni—Juli allmählig einen röthlich-fahlgelben Anstrich. Starker Regen und heftige Winde zu Anfang Juni brachten bald einen dem Frühjahrtypus ganz verschiedenen Ausdruck im Vegetationsbilde hervor, die schöne Blüthezeit verschwand und an ihrer Statt schimmerte das Gelbe der verdorrtten Grashalme überall tonangebend, wogegen die bläulich-grauen Opuntien und Agaven scharf abstachen; manche gelbe und rothe Blüthe (*Chlora perfoliata*, *Verbascum sinuatum*, *Erythraea ramosissima*, *Convolvulus althaeoides*)

äugelte anfangs noch lebhaft zwischen dürre Stengel hindurch, verblühendes Sumachgesträuch schloss sich dem allgemeinen Typus an, gruppenweise stachen mit *Scabiosa maritima* blaue *Psoralea bituminosa* (Mitte Juli schon verdorrt), *Mentha Pulegium*, *M. silvestris*, *Delphinium emarginatum* Presl ab, während näher dem Boden voll-aufblühende *Portulaca oleracea*, *Tribulus terrestris* ihre Netze spannten. Immer mehr verschwand auch jede Lebhaftigkeit in der Blütenwelt und ein glanzloser, gelber Vegetationston, noch mehr durch eben blühende *Carlina involucrata*, *Kentrophyllum lanatum*, *Scolymus hispanicus* und ähnliche gegeben, brach durch. — Auch am Meeresstrande nahm die Flora in den letzten Juli-Wochen raschen Verlauf: *Glaucium luteum*, *Cakile maritima*, *Brassica fruticulosa*, *Solanum Sodomaeum*, *Carlina lanata*, *Euphorbia Peplis*, *E. Paralias* standen am 31. Juli schon dem Verblühen nahe, während noch nicht blühende *Obione portulacoides*, *Salicornia*-Arten und graues Geblätt von *Critillum maritimum* den Sandboden deckten. Von Einzelheiten erwähne ich das Verblühen von *Ammi majus* am 20. Juli, von *Heliotropium europaeum* gegen den 1. August; Mitte Juni wurden die ersten Feigenfrüchte reif, gegen den 20. reiften die ersten Limonien. Am 6. Juli bei Giardini-Taormina gesammelt: *Nerium Oleander*, *Helichrysum stramineum* Guss., *Centaurea nicaeensis*, *C. Schouwii*; *C. tauromenitana* (Castell Mola) war bereits verblüht. — Auf einer Partie nach Antinnamari (1130 M.) am 14. Juli auf der Ostseite: *Senecio squalidus*, *Andryala sinuata*, *Hypericum* sp., *Campanula dichotoma*, *Eudianthe Coeli Rosa*, *Samolus Valerandi*, *Origanum vulgare*, *Scolymus hispanicus*, *Achillea ligustica*, *Rubus* sp., *Rumex thyrsoides-pinnatifidus*, *R. bucephalophorus*, *Micromeria graeca*, *Jasione montana*, *Anchusa variegata*, *Blechnum Spicant*, *Cynosurus cristatus*, *Bellis silvestris*; auf der Höhe: noch blühende *Cistus salvifolius*, *Teucrium Scorodonia*, *Helichrysum angustifolium*, *Origanum*, *Viola gracilis*; auf der West-Nordwest-Seite zog längs des Gebirgsrückens ein Gestrüpp von *Pteris aquilina* mit *Thapsia garganica* hin, dazwischen vereinzelt *Gypsophila dianthoides*?; weiter unten (nordwärts) gegen Cumia zu: *Adenocarpus Bivonae* Presl und abermals *Achillea ligustica*, *Senecio squalidus*, *Cotyledon* (verblüht) u. s. w.

Dr. Solla.

Personalnotizen.

— P. Dominik Bilimek, Cisterzienser-Ordenspriester und Custos des Museums in Miramar bei Triest, ist am 4. August, kurz nach seiner Ankunft in Wien am Hitzschlag gestorben. Er erreichte ein Alter von 72 Jahren und seine Leiche wurde nach dem Stifte zu Heiligenkreuz in Niederösterreich übertragen.

— Dr. Carl Hartmann, Professor in Örebro ist, 60 Jahre alt, am 19. April gestorben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [034](#)

Autor(en)/Author(s): Blocki Bronislaw [Bronislaus], Borbas [Borbás]
Vincenz von, Solla Rüdiger Felix

Artikel/Article: [Correspondenz. 338-341](#)